

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 172.

Mittwoch, den 21. Juni.

1843.

Bekanntmachung,

das Einbringen fremder Handwerkswaaren in hiesige Stadt außer den Messen betreffend.

Nach dem Gesetze, den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betreffend, vom 9. October 1840, ist den städtischen Bewohnern zwar unbenommen, sich ihre Bedürfnisse auf Bestellung auch von Dorf, wie von auswärtigen städtischen Handwerkern, welche zu deren Anfertigung berechtigt sind, fertigen und selbige abholen, oder auch von ihnen sich abliefern zu lassen; es hat aber derjenige, welcher dergleichen Arbeiten in die Stadt einbringt, erforderlichen Falls die vorher erfolgte Bestellung nachzuweisen.

Da nun neuerlich auswärts gefertigte Handwerkswaaren häufig ohne vorherige Bestellung, bloß zum feilen Verkaufe und zum Hausiren damit hier eingebracht worden sind, so ist zur Verhinderung dieses unerlaubten Einschleifens fremder Handwerkswaaren von uns für nothwendig erachtet worden, daß jenes gesetzlich nachgelassene Erforderniß beim Einbringen fremder Handwerkswaaren in hiesige Stadt außer den Messen ohne Ausnahme beobachtet werde, und die vorher erfolgte Bestellung in unsern deshalb mit behufliger Anweisung versehenen Thoreinnahmen jedes Mal nachgewiesen werde.

Demzufolge hat der Einbringer von Handwerkswaaren, welche von hiesigen Einwohnern zu ihrem Privatgebrauch bestellt worden sind, die vorher erfolgte Bestellung durch Vorzeigung einer von dem Besteller ausgestellten und in der betreffenden Thoreinnahme abzugebenden Bescheinigung, worin der Name und Wohnort des Verfertigers, ingleichen die Stückzahl der Waare genau angegeben, so wie die geschehene Bestellung bezeugt sein muß, nachzuweisen.

Nur gegen Vorbringung einer solchen Bescheinigung ist das Einbringen bestellter Handwerkswaaren allhier außer den Messen gestattet, und es wird gegen die Uebertreter dieser Vorschrift wie gegen die Hausirer mit den gesetzlichen Strafen verfahren werden. Was dagegen das Einbringen neuer Handwerkswaaren für hiesige Kramer und Kaufleute zum Handel betrifft, so bewendet es bei der bisherigen Einrichtung.

Leipzig, den 17. Juni 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Ueber altd Deutsche Kunst, in Beziehung auf die in Leipzig aufgefundenen altd Deutschen Gemälde; nebst einer Beschreibung derselben. *)

Wenn der Naturkundige aus Versteinerungen, Gebirgstrümmern und dem Lebenden auf die Bildungsgeschichte der Natur schließt, mehre wechselnde und wiederkehrende Epochen unterscheidet, welche wie Pulschläge der Welt anzusehen sind, so schließt der Kunstverständige aus den überlieferten Werken der Vorzeit auf die Geschichte der Menschheit. Auch hier ist ein geregelter Wechsel bemerkbar, auch hier werden wir einen Kreislauf gewahr, in welchem alles aus elementarischer Einheit und Allgemeinheit zur Mannigfaltigkeit übergeht, und wieder alle Individuen in Einheit sich auflösen. Die Menschen der

Urwelt hatten keine Kunst, sie lebten in einem Zustande höherer Intuition, ihnen war die gesammte Natur selbst das Bild der ungetheilten Gottheit, und Mythe und Naturkunde eins; dies ist der Grund der Vergötterung der Natur. Sie gingen zur Betrachtung über und aus der höchsten, allgemeinsten, identischsten Anschauung gingen die untergeordneten, abgeleiteten Ideen hervor. Da Alles Ideale in das Reale hinüberstrebt, so der Wille zur That, die Idee zum Bilde wird und hierin das Sehnen der Kunst liegt, entstand mit dem Gedanken das Wort und die Hieroglyphe, als unmittelbare Versinnlichung der Idee; die Hieroglyphe, gleichsam als sichtliches Wort, wie das Wort als hörbares Bild. Als aus dem Höchsten das Untergeordnete, aus dem Allgemeinen das Individuelle abgeleitet war und eine Menge Wahrnehmungen von außen sich gesammelt hatten, entstand die bildende Kunst und die mittelbaren Darstellungen der Ideen, Symbole, denn nur die Ideen von bestimmtem Umfang konnten in der geschlossenen Sphäre des Begriffs eines Bildes aufgenommen werden. Durch das Uebertragen von Ideen auf Naturbilder und durch das Forschen im Realen, wich die Kunst zuletzt so weit von ihrem göttlichen Ursprunge ab, daß sie äußere Wahrnehmungen darstellte und die Geschichte, die Wirklichkeit ihr den Stoff zu ihren Darstellungen lieferte, welches der Realismus der Kunst

*) In dem großen Saale der hiesigen Stadtbibliothek befindet sich eine Anzahl von Gemälden, größtentheils alter deutscher Meister, fortwährend ausgestellt. Sie werden von uns fast unbedacht gelassen. Mit Unrecht. — Denn die Sammlung enthält Kunstwerke, die unsere höchste Bewunderung in Anspruch nehmen, und uns als Denkmale der Geschichte der Kunst wichtig sein müssen. Um deshalb auf diesen Kunstschatz wieder einmal aufmerksam zu machen, erlauben wir uns den Auffag hier wieder zu geben, welchen der bekannte Kunstkennner Quandt 1815, kurze Zeit darauf als er den großen Theil jener altd Deutschen Gemälde in den beiden Hauptkirchen Leipzigs aufgefunden hatte, in die Zeitung für die elegante Welt niedergelegt hat.

genannt werden könnte. Der wesentliche Grund der Verschiedenheit der Urzeit und der späteren Zeit, welcher auch in der Kunst bemerkbar ist, liegt also in dem a priori geschichtlichen Gange der Geistesentwicklung der früheren Geschlechter und dem analytischen Verfahren und Ausgehen von Wahrnehmungen bei den späteren Generationen. Dies auch in der Geschichte der christlichen Kunst nachzuweisen, ist unser nächster Zweck.

Als der Realismus den höchsten Gipfel erreicht hatte, trat Christus unter die Menschen, und es begann eine neue Zeit; die ursprüngliche Gewisheit der Urwelt kehrte durch den Glauben zurück; die getrennten Theile sammelten sich in höchster Eintracht, und die unendliche himmlische Liebe, so wie die Beschauung des Göttlichen zog den Blick in das Innere der Menschenbrust. Da der Glaube nicht einzelne Vernunftbegriffe aufstellt, die unendliche Liebe nicht einzelne Objecte umfaßt und die Beschauung des Göttlichen Reales und Ideales in einen Act des Bewußtseins auflöst, so mußte nothwendig die bildende Kunst ganz verschwinden, da sie nur das Einzelne, Bedingte darzustellen vermag. Die frühesten Denkmale aus der christlichen Zeit, welche man mit als Einwürfe gegen meine Behauptung anführen könnte, sind nicht als Werke der reinen christlichen Kunst anzusehen, indem bei allen mythologischen Ideen eingemischt sind.

Als die Kunst in den Zeiten des Christenthums im christlichen Charakter erwachte, trat sie zuerst wieder als Symbolik auf, ja vielleicht wie in der Urzeit waren die ersten Bildungen Hieroglyphen. Wahrscheinlich ist wohl das Dreieck das älteste christliche Bild gewesen. Erst dann, als aus dem Höhern und Allgemeinen das Einzelne abgeleitet war, das Gebiet der Geschichte, der Erfahrung Stoff darbot, erschienen eigentliche Kunstgebilde. Da aber der Geist seine Richtung nach Innen genommen hatte, so waren es die innern Wahrnehmungen, welche äußere Gestalt und Form annahmen. Es war die Liebe, der Glaube, die Demuth, das stehende Dulden, das Mitleid, der selige Schmerz und die himmlische Freude, einzelne Tugenden, welche im Bilde sich anschauen streben. Die Geschichte bot die symbolischen Gestalten dar, die Jungfrau, der Heiland, die Apostel und Heiligen sind die Gegenstände der ersten christlichen Kunst. Als Erzeugung des schwermüthigen Sinnes, des Mitleidens, dieser Sättigung des Gefühls in Schmerzen sind die beiden symbolischen Bilder zu betrachten, welche Mater dolorosa und esse homo genannt werden. Nun bildeten sich mehrere feststehende Charakterbilder, nicht allein dieser, sondern auch heteroceter Art, welche einen angenommenen Typus behielten; so z. B. die Jungfrau mit dem Kinde, deren Reinheit und Erhebung über das Irdische durch den Mond angedeutet wird, auf welchem sie steht, immer blau und weiß, bei den Italienern blau und roth, doch in den frühesten Zeiten auch grün und weiß, oder grau und blau gekleidet. Man wiederholte wohl oft sogar ganz dieselben Gestalten, und fast jede symbolische Person erhielt ein Attribut. Die Kunst stellte diese Personen nicht in Handlung dar, sondern als Anschauungen, nicht als Menschen im bewegten Leben, sondern als Wesen, welche auf jener Höhe stehen, wo der Geist über seinem Dasein schwebt und in seinen Schmerzen und Freuden sich anschaut. Wenn der Raum eines Bildes mehre Gestalten faßt, so stand doch

eine jede für sich und in sich selbst abgeschlossen da. Nicht Mangel an Kunstfertigkeit war die Ursache, warum in den frühesten Zeiten keine Gruppen und sogenannten historischen Bilder vorkommen, sondern innere Nothwendigkeit. Es wird davon jeder überzeugt sein, der die uralten Wandgemälde in den Katakomben zu Neapel bei schwacher fast erstickter Fackelbeleuchtung gesehen hat und die alten niederländischen Gemälde in der Sammlung der Herren von Boissere kennt. Diese erhabnen Wesen schweben gewöhnlich in Himmelsbläue oder stehen auf blumigem Rasen; hinter ihnen Goldgrund. Es ist in allen diesen Kunstwerken ein Verschmähen künstlicher Täuschung unverkennbar, so wie ihr Ziel nur innere Wahrheit ist. Die ältesten historischen Bilder sind ganz sentimental, und das Historische darin ist mehr als zufällig, der Darstellung von Wahrnehmungen des Gemüths oder von Charakteren untergeordnet zu betrachten. Die ältesten Bilder dieser Art sind Verkündigungen, Krönungen der Maria und Grablegungen.

Wie sehr die Begebenheit, welche die Figuren in einen Zusammenhang brachte, als Nebensache behandelt wurde, und daß die reine Anschauung des Gemüths und eine höhere allgemeine Idee immer das Wesentliche war, sehen wir daraus, daß die Verkündigung sehr oft in zwei getrennten Bildern dargestellt ist, wo auf dem einen der Engel, auf dem andern die Jungfrau sich befindet. Wann zuerst gruppierte Bilder entstanden sind, ist nicht mit Gewisheit zu bestimmen, wahrcheinlich nicht vor dem 13. Jahrhundert. Cimabue, ein Schüler der Byzantiner, scheint der erste gewesen zu sein, welcher historische Bilder malte; vielleicht daß die Neugriechen diese Darstellung zuerst einführten, denn von Guido da Siena sind nur wenig Bilder bekannt und das berühmteste Bild von ihm ist eine einzelne Madonna. Die Niederländer haben schon lange vor Johann von Eyk Historienmaler gehabt, deren Namen unbekannt sind. Martin Schön und Michel Wohlgemuth waren die ersten Deutschen, welche als sogenannte Historienmaler bekannt wurden. Wenn es gewis ist, daß die stehende Maria zu Schlenkheim und die Verkündigung Werke des Erstern sind, so hat wohl Martin Schön die deutsche Kunst auf ihren höchsten Gipfel geführt; Wohlgemuth, welcher nur um wenig jünger war und gleichzeitig mit Schön lebte, malte häufig noch einzelne Gestalten, wovon die Gallerie des Schlosses zu Nürnberg die vorzüglichsten enthält. Ob das reichhaltige gruppierte Bild in der Wiener Gallerie von Wohlgemuth ist, scheint zwar sehr wahrscheinlich, ist aber darum noch nicht ganz bewiesen; nach seinen Zeichnungen, welche mitunter sehr schöne Gruppen enthalten, fertigte Pleisdenwurff die Holzschnitte zu Schedels Chronik.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Tages-Unterhaltung.

An chinesischen Büchern fehlt's in Europa nicht, aber zur Zeit noch an Leuten, die sie lesen. In London hat die Universitäts-Bibliothek 12000 solche Bände, die Bibliothek der asiatischen Gesellschaft 5000, das Haus der ostindischen Gesellschaft 3000; die Pariser Bibliothek zählt ebenfalls 5000; München eben so über 10000 und Berlin zwischen 4—5000. Wenn erst das neue große chinesische Lexikon Sr. in Gott ruhenden Majestät des Kaisers Kanghi in 50 Folio-Bänden vollendet sein wird, das jetzt in Paris herauskommen soll, giebt es für die Uebersetzer Arbeit, bis die Welt untergeht.

Missions-Anzeige.

Am Johannistage den 24. d. M. früh um 9 Uhr wird die Jahresfeier der hiesigen Missions-Gesellschaft durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Universitätskirche begangen werden, wobei Herr Pastor M. Jaspis aus Eichenstein die Festrede übernommen hat. Die Lieber werden an den Eingängen der Kirche ausgegeben.

Theater der Stadt Leipzig.

Wittwoch den 21. Juni sechste Vorstellung der italienischen Operngesellschaft: **J Purkani**, opera seria in 3 atti di Romani. La musica è del maestro Vincenzo Bellini. (Die Puritaner, Oper in 3 Acten von Bellini). Arthur — Herr Gardoni vom Theater della scala zu Mailand als Gast

Subhaftation.

Von den unterzeichneten Gerichten soll das dem Bäckermeister Carl Gotthelf Staudte in Bindorf gehörige, daselbst unter Nr. 24/22 des Brandkatasters, worin es mit 500 Thlr. eingetragen, gelegene, von den dasigen Gerichtspersonen, unter Berücksichtigung der Abgaben, auf 715 Thlr. gewürderte Haus nebst Zubehör ausgeklagter Schulden halber

den eilften September d. J.

unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden. Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks, ingleichen die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind aus dem im Gasthose zu Bindorf aushängenden Anschlag des Mehrenen zu ersehen.

Großschocher, den 12. Juni 1843.

Adel. Grunersche und Falkensteinsche Gerichte
allda mit Bindorf.

D. Küling, Ger. Dir.

Auction.

Nächsten Freitag

den 22. Juni

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen verschiedene gut gehaltene Meubles von Mahagony etc., Divan u. Stühle, Secretairs, Chiffoniere, Tische etc., diverses Tafelgeschirr, auch hübsche Glas- und Toiletensachen in der Grimma'schen Straße Nr. 24, 2 Treppen hoch, woselbst auch das diesfällige Verzeichniß zur beliebigen Einsicht ausliegt, notariell versteigert werden.

Die Versteigerung

verschiedener Hausutensilien, Brennholzes, auch Nußholzes (Kirsch-, Pflaumen-, Nußstämme) in Hrn. Reimers Garten wird heute früh von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an fortgesetzt.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kurzgefaßte und gründliche Anweisung zu Erlernung der

Schwimmkunst.

Zum Selbstunterricht und zum Gebrauch für Schwimmschulen

von

Otto von Corvin-Wiersbicki,
Director der Schwimm-Anstalt in Leipzig.
Dritte Auflage mit 21 Abbildungen.

12. gebunden 15 Ngr.

Leipzig, im Juni 1843. Joh. Fr. Hartknoch.



Dampfschiffahrt

zwischen

Magdeburg und Hamburg.

Dienst für die Monate Juni, Juli und August

Von Magdeburg: wöchentlich neun Mal

laut Fahrplan.

Abgangszeit resp. 7, 10 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends.

Die um 10 Uhr Morgens und 8 Uhr Abends abgehenden Dampfschiffe correspondiren genau mit der Ankunft der Eisenbahnzüge von Leipzig und Dresden; jedoch nehmen die Abends- und zwar Dienstag und Samstag abgehenden Eiß-Dampfschiffe nur directe Passagiere nach Hamburg, da sie an keiner Station, Wittenberge ausgenommen, anhalten.

Magdeburg, den 1. Juni 1843.

Die Direction der vereinigten Hamburg-
Magdeburger Dampfschiffahrt: Comp.

Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig

Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Schwimm- und Bade-Anstalt.

Die Anstalt ist von Morgens fünf Uhr bis zum Dunkelwerden geöffnet. Der Schwimm-Unterricht kann täglich begonnen werden. Abonnements-Billets zum Baden oder Schwimmen, wie auch Dugend-Billets und einzelne, sind an der Cassé zu haben. Für Nichtschwimmer bemerken wir, daß das Badebassin bei dem höchsten wie bei dem niedrigsten Wasserstande stets dieselbe Tiefe behält, daher ununterbrochen zum Baden benutzt werden kann.

Die Direction der Leipziger Schwimmanstalt.
von Corvin-Wiersbicki.

Bäder in Gerhards Garten.

Flußbäder:

Sie sind von oben unbedeckt, ringsum mit Schirmwänden umgeben, und mit starken, sichern Fußböden versehen, welche nach dem Stande des Wassers hoch und tief gestellt werden können; in dem dazu gehörigen Auskleidezimmern finden Badende alle Bequemlichkeiten eleganter Toilette. Billets, welche einzeln 5 Ngr., in halben und ganzen Duzenden dagegen nur 2 1/2 Ngr. kosten, werden beim Portier am Eingange des Gartens gelöst.

Bannenbäder:

Größte Pünctlichkeit und Keinlichkeit in der Bedienung zu allen Tagesstunden und bei jedem beliebigen Wärmeegrad. Billets, einzeln zu 7 1/2 Ngr., in halben und ganzen Duzenden zu 6 Ngr. pro Stück, ebenfalls beim Portier.

Daguerreotypie.

Indem ich mich einem geehrten Publicum zur Herstellung daguerreotypischer Portraits, Familien- und Personengruppen etc. empfehle, weise ich zugleich auf die in den Kunsthandlungen der Herren Pietro Del Vecchio, Louis Rocca und Friedrich Kräßschmer ausgestellten Proben meiner Leistungen hin, die sich außer der von Lichtbildern ohnehin sich verkennenden vollkommenen Ähnlichkeit auch noch durch die schärfsten Contouren und die feinste Abstufung der Töne wesentlich auszeichnen.

Die Portraits werden nach der besten, von Fizeau in Paris erfundenen Methode fixirt und auf Verlangen auch naturgetreu und dauerhaft colorirt.

Die Sitzungen finden bei jedem Wetter, bei freiem wie bei bedecktem Himmel täglich von früh 8 bis Abends halb 6 Uhr statt.

Carl Finck,

Lehmans Garten neben der Porzelmühle.

Empfehlung. In der englischen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollen, Seiden, Mouffeline de laine, Blonden- und Florstoffe von Flecken gereinigt und auf's Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zerrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu; auch wird Unterricht darin ertheilt: Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, 4. Etage.



Alle Sorten Strohhüte werden jetzt schnell und schön gewaschen und modernisiert in der Strohhutfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.



Strohhüte und **Strohober** werden fortwährend gebleicht in der Strohhutfabrik von **C. Voigt**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Zu ermäßigten Preisen empfehle ich ein großes Lager **Modenhüte** und **Hauben**.

S. Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Wochholzflugeln, so wie **Regel** von Weißbuche empfiehlt **Baudius**, Drechslermeister, Salzgäßchen 4.

Universitätsstr., nahe Pforte, Nr. 659, 2 Tr. liniert billig und gut gebundene und ungebundene große und kleine Handlungsbücher und Notizbücher etc. **S. Frenzel**, auch stets schöne blaue und Bleistift-Querlinien, und verkauft ganz schwarze Tinte, gute rothe und blaue.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch befriedigen zu können, als:

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1) Adelheidsquelle. | 20) Ludwigsbrunnen. |
| 2) Biliner Sauer-Brunnen. | 21) Liebensteiner Sauerbr. |
| 3) Brückenaue Eisenquelle. | 22) Marienbader Kreuzbrunnen. |
| 4) Dryburger Sauerbrunnen. | 23) Marienbader Ferdinandsbr. |
| 5) Eger Salzquelle. | 24) Marienb. Carolinenbrunnen. |
| 6) - Franzensbrunnen. | 25) Püllnaer Bitter-Wasser. |
| 7) - Sprudel - | 26) Pyrmonters Stahl-Brunnen. |
| 8) - Wiesenquelle. | 27) - Neu - |
| 9) Emser Kränchenbrunnen. | 28) Saidschütz. Bitterwasser. |
| 10) - Kessel - | 29) Schlesier Ober-Salzbr. |
| 11) Fachinger Sauer - | 30) Schlangenbader Wasser. |
| 12) Giesshübler Sauer - | 31) Schwalbacher Stahlbr. |
| 13) Geilnauer Sauer - | 32) - Weinbr. |
| 14) Heppinger - | 33) - Paulinenbrunnen |
| 15) Homburger Elisabethenbrunnen. | 34) Sodenbrunnen. |
| | 35) Selterser Wasser. |
| 16) Kissinger Ragozzibrunnen. | 36) Spaa-Brunnen. |
| 17) - Maximilianbrunnen. | 37) Weilbacher Schwefelbrunnen. |
| 18) - Pandurbrunnen. | |
| 19) Kreuznacher Elisabethbr. | 38) Wildunger Sauerbrunnen. |
- Leipzig, im Mai 1848.

Mineralwasser-Handlung von **Sam. Ritter**, Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Das vor dem Halle'schen Thore an der Kreuzung jenseits der Berliner und Halle'schen Straße zwischen beiden und dem Damme der Eisenbahn gelegene Feld, beiläufig $7\frac{1}{2}$ Acker enthaltend, in gleichen ein nahe bei der Schenke an der Theclakirche diesseits der Parthe befindliches, zu dem Dorfe Neutschig ehdriges Stück Wiese von 48 □ Ruthen, soll zum Behufe des Anbaues und unter der Bedingung der Uebergabe nach abgebrachter dießjähriger Ernte in einzelnen Parzellen, resp. □ Ruthen und □ Ellen, verkauft werden durch **Dr. v. Teubern**, Krasts Hof.

In Reichels Garten ist ein gut gelegener Bauplatz zu verkaufen durch **Adv. Edmund Schmidt**, Brühl, Heilbrunnen.

Gutsverkauf. Ein Pferdnergut, nahe bei Leipzig, mit 31 Acker Feld und Wiese und guten Gebäuden ist zu verkaufen durch **Dr. Rüder**, Reichstraße Nr. 36.

In Gehlis ist ein in schönem Style gebautes Wohnhaus nebst Garten zu verkaufen durch **Adv. Edm. Schmidt**, Brühl, Heilbrunnen.

Eine Stunde von Leipzig ist ein Haus mit Garten für 900 Thaler zu verkaufen mit etwa 200 Thaler Anzahlung. Näheres Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen, früh bis 8 Uhr.

Mehrere Bauparzellen, ländliche und hiesige Besitzungen, sind zu verkaufen, worüber das Nähere Halle'sche Straße Nr. 4, eine Treppe.

Verkauf. Ein schöner Garten, nur 10 Minuten von der Stadt an lebhaftester Chaussee gelegen, ist als Bauplatz für den festen Preis von 500 Thlr. sofort zu verkaufen. Näheres bei **Hrn. C. Sammerschmidt**, Halle'sche Straße Nr. 6.

Zum Verkauf.

150 Stück geschnittene fehlerfreie Schwellen von 5 Fuß Länge, 1 Fuß Breite und 9 Zoll Höhe (rheinl. Maß) stehen auf dem Magdeburger Eisenbahnhofe zum Verkauf. Das Nähere in der Güter-Expedition daselbst.

Zu verkaufen.

Eine gut eingerichtete Schenkwirtschaft ist Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Alles ist in bestem Zustande. Kaufsüchtige wollen sich gefälligst bei mir, ohne Unterhändler, melden: Reudnitz, Grenzgasse Nr. 84.

Zwei gute Gitarren

à $2\frac{1}{2}$ Thlr. sind zu verkaufen: Reichstraße Nr. 11, im Hofe parterre quer vor.

Wagenverkauf. Eine neue Bankdrosche ist zu 110 Thlr. zu verkaufen bei **S. Sander**.

Pferdeverkauf. Ein brauner Langschwanz, 7 Jahre alt, ist für 35 Thlr. zu verkaufen bei **S. Sander**.

Verkauf einiger Schock Langstroh. Das Nähere bei **Gaub**, Müller in Liebertwolkwitz.

Verkauf: 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Kupfersessel am Neukirchhof Nr. 19/383, im Durchgange 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Stück Hobelbänke à Stück 7 Thlr. Wo? erfährt man bei **Herrn C. A. Otto**, im Thomassgäßchen.

Zu verkaufen sind billig ein Glasverschlagn in ein Gewölbe, eine Gewölbtüre und einige Schiebefenster: Brühl Nr. 88/318 bei **Ed. Schulze**.

Ein Flügel (Wiener Bauart) von Mahagoni, sehr gutem Tone und noch wenig gebraucht, steht zu verkaufen: Dresdner Straße Nr. 63, 2 Treppen links.

Echt westphäl. Schinken, vorzüglich schön zum Rohessen, verkauft das Pfd. 6 Ngr. 3 Pf. **Dor. Weise**.

Neue Matjes-Haringe, ausgezeichnet fein und zart, empfang in ganzen Tonnen und verkauft schock- und stückweis zum billigsten Preise

J. W. Schulze, 3 Rosen.

Neue engl. Haringe empfiehlt in Tonnen und einzeln möglichst billig **J. A. Nürnberg**, am Markte Nr. 2/386.

Der Maitrank

hat durch die nachhaltige Vegetation im Unterharze auch im Juni fortgelebt, allein der blühende Waldmeister geht auch dort zur Reife, und da ich nur durch ihn den Frühlingstrank vollkommen herstellen kann, so muß ich den Verkauf des vielbeliebten Trankes (à Flasche 10 Neugroschen) binnen wenigen Tagen schließen.

Moriz Siegel, Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Französische gewirkte Umschlagetücher
in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen empfehlen
Bollmeyer & Comp.

Neue Saringe,

groß und fett, empfiehlt billigt

Theodor Schreckenberger, Schützenstraße Nr. 27.

Von Donnerstag den 22. an soll eine klein Partie
ausrangirter Porzellan-, Glas-, Steingut-
waaren, Kaffeebreter etc. etc.

billigt verkauft werden bei

Carl Goering unterm Rathhause Nr. 19.

In der neuen Stickart (à points d'armes oder Steppstich)
habe ich eine neue Sendung sehr schöner gestickter

Kragen, Pelerinen u. Canezous
erhalten.

Heinrich Schmidt,

Hainstraße Nr. 4/342.

Das Atelier

von **Pancratus Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 15
(Fürstenhaus) bietet zu gegenwärtiger Saison das Neueste, was
Pariser Moden von Sommerkleidung gebracht, als: Bonjours,
Waterproof, Keiserdecke, Beinkleider u. s. w. in der reichhaltig-
sten und preiswürdigsten Auswahl.

Präparirte Lunte zur sichern Vertreibung der
Mücken ist zu haben bei
C. A. Griefing, Barfußgäßchen Nr. 5/233.

Havana-Cigarren.

Wir erhielten wieder mehre Partien echter abgelagerter
Havana-Cigarren in den beliebten Sorten von 12—32 Zhlr.
das Tausend und verkaufen davon in Partien und einzelnen
1/4 Kisten. Leipzig, im Juni 1843.

Schmberg Weber & Comp.

Wattirte Bettdecken

in allen Größen, mit reiner Baumwolle, verkauft fortwährend
in den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße.

Borten

zum Einfaß und Besatz heller Sommerdecke, so wie dazu sich
eignende Knöpfe in Seide, Lasing, weißem Horn, Papier-
maché, Elfenbein, Knochen, Glas, Emaille, schwarzer und
weißer Perlmutter, Cocosnuß, so wie Knöpfe auf Kracké und
Besten in Gold- und Silberbronze, französisches und deutsches
Fabrikat, empfehlen zu den billigsten Preisen

G. Ettler & Co.,

am Markte über Herrn Ackerleins Keller.

Bade-Apparate.

Die beliebten Sturz- und Staubregnbäder, aus Zink gear-
beitet, sind zweckmäßigster Art von 3 1/2 bis 5 Zhlr. das Stück
stets vorräthig in Schramms Bruchbandagen, Magazin, eigener
Fabrik, Halle'sche Straße Nr. 8.

Reise- und Gartenblousen

für Damen in neuester Fagon empfiehlt

C. Wagner, Petersstraße Nr. 34/61,
neben den 3 Rosen.

Blätter = Tabake

zu Cigarren empfiehlt in reicher Auswahl

Eduard Peter, sonst **A. Wundelt & Co.**

Zu kaufen gesucht wird in der Nähe des Brühls oder
daran, ein Grundstück zu 12—20,000 Zhlr. ohne Unterhändler
und preiswürdig; zugleich wird bemerkt, daß ein kleines hiesiges
Haus oder auch eine kleine ländliche Besitzung tauschweise mit
eingerechnet werden kann. Näheres Halle'sche Straße Nr. 4,
eine Treppe in der Expedition.

Eine gebrauchte Hobelbank wird gesucht; Lohrs Platz Nr. 3.

3000 Zhlr. und 7000 Zhlr. sind gegen gute Hypothek aus-
zuleihen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 43, 3 Treppen,
früh bis 8 Uhr.

8000 Zhlr. und 4500 Zhlr. werden auf Grundstücke im
neuen Anbau zu erborgen gesucht, letztere gegen Cession, und
Halle'sche Straße Nr. 4, eine Treppe, die Nachweise gegeben.

Ein junger Mann, welcher ein Geschäft begründete, aber
nicht mehr hinreichend Mittel besitzt sein Vorhaben auszuführen,
richtet an edle Menschenfreunde die Bitte um Erborgung eines
Capitals von 100 Zhlr., wogegen er freilich keine weitere
Sicherstellung zu geben vermag, als einen ehrlichen Namen u. gute
Empfehlungen. Hülfreichgesinnte, welche dieser allerdings wenig
geltenden Hypothek Vertrauen schenken und das Glück eines
Anfängers begründen wollen, werden freundlichst gebeten, ihre
Adresse mit Z. A. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Zu kaufen gesucht werden Bockbeutel, Weinflaschen:
Dresdner Straße Nr. 64, 2 Treppen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann
sich melden bei **Wengel**, Reichstraße Nr. 11/543.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann
sich melden beim Tischlermeister **C. Leykam**, Wasserkunst
Nr. 80 im ehemaligen Thorschmidt'schen Hause.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche von 14—16 Jahren: Petersstraße Nr. 40/31, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein christlicher Laufbursche, welcher im Schreiben geübt ist: Hainstraße Nr. 19, im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mann, der das Rechenpolieren und Lackiren gut versteht: Petersstr., Stadt Wien, bei W. Gräfe.

Gesucht wird Jemand, der mit der Baueinfabrikation vollkommen vertraut ist. Mit guten Zeugnissen versehenen Personen erfahren das Nähere Grimma'sche Straße, im Gewölbe bei **Marie Drugulin.**

* Druckwerk zum Lernen werden angenommen im Verlagsgeschäft von **Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

Gesucht wird eine erfahrene Kindermädchen durch **Madame Goldesfreund** in Neudnis.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, erfahren in der Hauswirthschaft und fähig ein Kind zu waschen: Neumarkt Nr. 17/51, 3 Treppen.

* Ein junger Mann, welcher bereits seit 7 Jahren in einem hiesigen Gasthose als Hausknecht gedient hat und sowohl durch seinen früheren als durch seinen jetzigen Principal bestens empfohlen werden kann, sucht eingetretener Verhältnisse halber ein anderweitiges Unterkommen als Hausknecht, Markthelfer &c. Auch kann derselbe auf Verlangen Caution leisten.

Adressen bittet man Reichstraße Nr. 13, beim Hausmanne abzugeben.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht ein Unterkommen entweder als Marquett oder Laufbursche. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 16/1157, im Hofe 1 Tr.

* Ein junger militärfreier Mensch, im Rechnen und Schreiben erfahren und von seinem Principal empfohlen, sucht eine andere Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man unter B. B. poste restante Leipzig abzugeben.

Bitte.

Ein junger zuverlässiger Mann, welcher eine gute und correcte Hand schreibt, perfect rechnet, auch in allen Fächern dienlich sein kann, da er seine Ausbildung bis in die höhern Classen eines Gymnasium erhalten hat, wünscht seine Zeit durch Reinschrift aller Art, Anfertigung von Aufsätzen, Bittschreiben, Rechnungen, Briefen u. s. w., auszufüllen, so wie er die Versicherung giebt, daß alles auf das prompteste ausgeführt wird. Darauf Reflectirende werden höflichst ersucht, Ihre geehrten Zuschriften mit I. Z. bezeichnet poste restante hier niederlegen zu wollen, worauf das Nähere von ihm persönlich mitgetheilt werden wird.

Ein junges Mädchen, welches älternlos und in häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Ladenmädchen. Sie sieht dabei mehr auf gute Behandlung als auf vielen Gehalt. Näheres beim Gastwirth **Neumann** in den 3 Schwänen, im Brühl.

Gesuch einer großen Restauration.

Nächste Michaelis wird auf hiesigem Plage von einem pünktlich zahlenden und sehr gewandten Mann eine große Restauration mit oder ohne Garten zu pachten gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei **W. Krobisch**, Nachweisungs-geschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Gesuch. Ein nicht zu großes Geschäft irgend einer Art wird zu pachten gesucht. Auskunft Blumenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem soliden Frauenzimmer eine Schlafstelle. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter dem Buchstaben K. abzugeben.

Eine meublirte größere Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch, meßfrei, sucht man am Juli in der Stadt oder Grimma'schen Vorstadt zu miethen. Offerten unter Th. sind bei Herrn **Nozza** niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht für Michaelis 2 Stuben, 1 Kammer und Holzraum, nicht über 2 Treppen hoch und nicht fern vom Brühl, zu ermiethen, und bittet Halle'sche Straße Nr. 4, eine Treppe, Offerten abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von etwa 2 Stuben mit Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch und nicht zu weit vom Waageplatz entfernt, zu künftige Michaelis zu beziehen, für ein paar stille Leute. Gefällige Offerten sind abzugeben Petersstraße Nr. 12/79, eine Treppe.

Vermiethung.

Die 2. Etage des Hauses Nr. 18. in der langen Straße, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Gartenabtheilung und übrigem Zubehör, ist zu Michaelis d. J. zu vermieten und giebt Herr **Timmel**, große Windmühlengasse Nr. 49, nähere Auskunft darüber.

Vermiethung.

In vorzüglichster Messlage alhier, erster Etage, ist ein sehr geräumiges Verkauflocal in einer Ausdehnung von 11 Fenstern, nach Befinden auch wohl geeignet zu Einrichtung einer feinern Restauration, sofort zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei Hrn. Adv. **Ludw. Müller**, Grimma'sche Straße No. 24, Leipzig, Monat Juni 1843.

Vermiethung. Eine dicht an der Promenade und in der Nähe der vereinigten Bahnhöfe gelegene, freundliche und neueingerichtete erste Etage, bestehend aus drei größern und einem kleinern Zimmer vorn heraus, nebst nöthigem Zubehör, ist Unzugs halber von Michaelis d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist in den Nachmittagsstunden bis 4 Uhr in der Hülfschen Straße Nr. 12, eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In meinem auf der großen Windmühlengasse gelegenen, neuerbauten Hause habe ich noch folgende Localitäten für Michaelis oder nach Befinden auch Johannis d. J. zu vermieten, als:

- 1) 2 Logis im Parterregechoß, ein jedes von 3 Stuben, 3 Kammern, Vorsaal, Küche, Holzbehältniß, Keller &c.;
- 2) 2 Logis in der ersten Etage mit resp. 4 und 3 Stuben nebst Zubehör, welche jedoch auch zu einem Logis vereinigt werden können;
- 3) 1 Logis in der 2. Etage mit 3 Stuben &c.;
- 4) 1 Kutschersstube, Pferdeball mit Wagenremise.

Sämmtliche Localitäten sind auf das Zweckmäßigste eingerichtet, und das Nähere deshalb im Fabrikgebäude von **Schambach & Merhaut**, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Leipzig, den 27. Mai 1843.

J. Schambach.

Familienlogis zur Vermiethung

jeder Art empfiehlt in großer Auswahl **W. Krobisch**, Nachweisungs-geschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Familienlogis von 6 Stuben, (incl. Gartensalon) Kammer und übrigem Zubehör mit Garten ist zu Michaelis d. J. zu vermieten: Querstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist billig zum 1. Juli eine schöne Stube mit Alkoven, mit oder ohne Meubles: Neumarkt Nr. 36, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit brillanter Aussicht, sogleich zu beziehen: Reichs Garten, **Thefingshaus** Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich ein kleines Stübchen ohne
Bett: Münzgasse Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut
meublirte Stube mit Kammer an einen ledigen Herrn: Kleine
Windmühlengasse Nr. 11 (goldne Waage) 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist der kleinere Theil der zweiten Etage
Dresden Straße Nr. 63. Das Nähere ebendasselbst, Thüre
linker Hand.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundlich meublirte
Stube in der Lauchaer Straße Nr. 14, in Herrn Schneiders
Haus, 2 Treppen hoch rechts.

Zu vermieten sind von jetzt oder Michaelis zwei große
trockene Böden mit Aufzug, wie auch ein kleines und ein mitt-
leres Familienlogis. Das Nähere kleine Windmühlengasse
Nr. 12/870, beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen: Petersstraße
Nr. 4/71, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist zu Johanni ein Logis mit drei Stuben,
und eine dergl. zu Michaelis: Antonstr. Nr. 3, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis,
drei Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör,
an stille Leute. Näheres Neumarkt Nr. 29/638, 1 Treppe.

In einer freundlichen Stube, vorn heraus 1 Treppe, sind
2 Schlafstellen offen: Hospitalplatz Nr. 10.

Einige Schlafstellen sind zu vermieten am Neukirchhofe
Nr. 22/384.

Paris, ein kolossales Kundgemälde von 180 Fuß Um-
kreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich von Mor-
gens 10 Uhr bis Abends in der am Hofplatz erbauten Rotunde,
aber nur bis zum 25. Juni unwiderruflich zum letzten Male
zu sehen. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Heute Concert bei **Boulevard**.

TIVOLI.

Nachdem die Gartenanlagen zum Tivoli nun so weit fertig
sind, um sie einem geehrten Publicum zur Benutzung über-
geben zu können, so empfehle ich dieselben hiermit bestens,
um gütige Beachtung der nachfolgenden Einladung bittend.

A. Stolpe.

Heute Mittwoch den 21. Juni
Erstes Garten-Concert im Tivoli.

Während des Sommers bleibt die Tanzmusik bis auf
Weiteres geschlossen und wird dafür jeden Sonntag und
Mittwoch, bei günstiger Witterung in den Gartenanlagen,
außerdem aber im großen Saale, Concert gehalten, zu wel-
chem Unterzeichnete ergebenst einladen.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **C. Föld.**

Bei den zu veranstaltenden Concerten wird portionen-
weis warm und kalt gespeist, auch sind gute Getränke und
besonders die so beliebte Dölniger Gose in bestmöglicher
Qualität zu haben.

A. Stolpe.

Großer Ruchengarten.

Heute Concert, wobei ich mit Fladen, Stachelbeer, und
einer Auswahl Kaffeeuchen nebst guten Bieren bestens auf-
warten werde.

S. Burckhardt.

Das Concert beginnt 1/27 Uhr.

Anzeige.

Heute Concert zum sächsischen Haus
in **Connewitz**.

Knabe's Kaffeegarten.

Bei dem heute starkbesetzten Concerte werde ich reichlich mit
Hühnern und Cotelettes mit Allerlei, Koffbeef u. m. dergl., mit
Fladen, Stachelbeer, und mehreren Sorten andern Kuchen, in
Portionen versehen sein, und lade hierzu, um zahlreichen Zus-
pruch bitend, ein hochgeehrtes Publicum ergebenst ein

Fr. Knabe.

Anfang des Concerts 6 Uhr; bei ungünstiger Witterung im Saale.

Heute Übungsstunde in **Tannerts Salon**.
Louis Werner.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag in **Stötteris**,
an welchem außer Fladen, Kirsch, Stachelbeer, und mehre
Kaffeeuchen, Beefsteaks und Eierkuchen.

Schulze.

Oberschenke in Gohlis.

Heute lade ich zu Cotelets mit Allerlei, so wie Beefsteaks
und andern Speisen mit dem Bemerken höflichst ein, daß ich
mich so eingerichtet habe, jeden der mich Bechrenden zufrie-
den stellen zu können, was ich heute vor 8 Tagen leider nicht
im Stande war, da ich mehr Besuch erhielt als ich erwartet
hatte, weshalb ich hiermit nochmals um Entschuldigung bitte.

J. G. Böttcher.

Im Leipziger Waldschlößchen

heute Concert.

S. Wünsche.

Heute Concert im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in
Connewitz.

J. G. Diehschold.

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert.

Julius Kopitsch.

Leipziger Feldschlößchen.

Zu dem heutigen Gesellschaftstage frisches Gebäck in Por-
tionen.

C. Gleichmann.

Eisenbahnschlößchen.

Mittwoch, als den 21. Juni, halte ich in meinem neuen
Locale mein erstes Schlachtfest, wozu ich ein hochzuverehrendes
Publicum ganz ergebenst einlade.

Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Einladung.

Donnerstag den 22. Juni früh halb 9 Uhr zu Speckfuchen
bei **August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6,**
neben der Stadt Hamburg.

Heute den 21. Juni ladet zum warmen Abendessen, wor-
bei Allerlei, ergebenst ein **Liebner im Täubchen.**

Sonntag den 25. d. zur Feier des Jahres-
festes ist in **Thecla Tanz.**

* Heute Mittwoch den 21. Cotelettes mit Allerlei und ein
gutes Töpfchen Reifner Felsenkeller-Lagerbier.

Joseph Vincent, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Stadt Malmédy.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckfuchen bei

A. Krabl.

Heute 1/29 Uhr Speckfuchen bei

Carl Fr. Hauck.

Heute zu frischen Kuchen ladet ein Witwe **Heinecke**, in
Reichels Garten.

Verloren. Wahrscheinlich in einem Fiacre vom kleinen Ruchengarten bis in die Blumenstraße am Montag Abend 7 Uhr, ein langer goldner Ohrring. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben Dresden Straße Nr. 36, 2 Treppen (Ecke der Blumenstraße) gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Verloren wurde in der Stadt ein gelber Bagengriff. Gegen Belohnung abzugeben bei **G. Sander.**

Optische Vertauschung.

Man beliebe den bei Herrn Restaurateur **Rupfer** wahr- scheinlich irrtümlich mitgenommenen seidnen Regenschirm gegen den dafür zurückgelassenen **kenntlich baumwollenen** sofort wieder auszutauschen; im andern Falle wird eine weitere aber specielle Anzeige in diesem Blatte erfolgen.

Leipzig, den 13. Juni 1843.

Um Zurückgabe des braunseidnen Regenschirmes, auf welchen der Name **Joh. Gottfr. Müller** mehrmals gestempelt ist, wird gebeten, alte Burg Nr. 9.

Ein Corallen-Halsband ist gestern Abend von der Schützen- straße bis zum Grimma'schen Thore verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen einen Thlr. Belohnung bei den Herren **Rivinus & Heinichen** abzugeben.

Leipzig, den 20. Juni 1843.

Ein Reisvogel ist entflohen. Man bittet solchen gegen eine gute Belohnung in Lurgensteins Garten Nr. 1, zweite Etage, abzugeben.

Der Wohlbekannte, welcher am Montag in der Gr. Gasse 4 Thlr. in Cassen-Anweisungen in eine Rechnung eingewickelt aufhob, möge solche in der Expedition dieses Blattes niederlegen, außerdem man andere Maasregeln ergreifen wird.

Gefunden. Eine goldne Nadel. Zu erfragen Reichs- straße Nr. 23, beim Hausmann.

Um Mißdeutungen zu vermeiden, erkläre ich hiermit, daß der von mir in Nr. 169 dieses Blattes aufgeforderte **M. Böhme** ehemals Besitzer eines Kohlenlagers war, und zur Zeit sich mit Agenturen abgiebt. **G. Giesinger.**

Thut nicht auch 'ne weiße Hose, Um das Rechte zu erkennen? —

Präservativ gegen Hüneraugen.

Nimm ein paar neue Stiefeln, schneide das Oberleder weg, wirf die Sohlen behutsam fort und lege dich auf Canapee, dann thut dir weiter nichts mehr weh!

Warum schlagen Sie stets das Auge nieder, wenn ich Ihnen einen Gruß senden will? — Bin ich Ihnen nicht ganz gleich- gültig, so wird mir das nächste Mal eine Blume in d. H. sagen, daß ich Ihnen schreiben darf.

Ganz neue Reisespeculation.

Man kauft in Leipzig Waaren, z. B. seidne Tücher, unter- wegs fängt man an ängstlich zu werden, ahndet, daß welche verloren sind, untersucht und stellt ein Geheul wegen 5 Thlr. Verlust an; vielleicht rühren die Thränen die Herzen der Ge- sellschaft zu einer Besteuer und wenn dies fehlt schlägt, und wird zwischen Prödel und Zwenzkau aus dem Wagen gesetzt, so ist man doch wenigstens so weit unsonst gefahren. Denn aus einem mit Bindsaden zugemachten Pappkasten flieht kein seidnes Tuch durch die Fugen; eben so wenig konnte solches durch diesen Wagen fallen, aber noch weniger von einem der Gesellschaft gestohlen sein. Dieß war ein derber Kostfleck; wo- mit wird der abgeputzt! **D. S. R. J.**

Meinen innigsten Dank

dem Herrn **Reilberg**, seiner hochgeehrten Mutter und sei- nen Freunden für die Unterstützung, welche sie mir in meiner bedrängten Lage haben zukommen lassen. **G. W.**

Heute Nachmittag um 2 Uhr verschied nach fünftägigem Krankenlager meine innigst geliebte Frau **Amalie**, geb. **Degener**, im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre am Nervenfieber. In ihr verlieten sieben unerzogene Kinder, von denen das älteste erst neun Jahre zählt, eine treue, sorgende Mutter, geliebte Aeltern eine liebende Tochter, und ich eine Gefährtin des Lebens, in welcher ich mein größtes Glück besaß.

Diese Anzeige theilnehmenden Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 19. Juni 1843.

Hans Constantin v. Bodenhausen.

Café national. 47. Zug, schwarz: A 2 — D 2.

Einpässirte Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| <p>Allendorf, Pastor v. Rühr, gr. Blumenberg.
Buckhardt, Baumstr. v. Dresden, Palmbaum.
Blumenthal, Kfm. v. Böhlig, goldnes Horn.
v. Brevern, Sch-Rath, v. Mitau, und
Felleit, Prediger v. London, Hotel de Bav.
Kieckmann, Conditior v. Dresden, und
v. Bohlen, Graf, v. Stralsund, Rhein. Hof.
Konstantini, Gesandter, v. Wien, Stadt Rom.
Eberwein, Musikalienhändler von Rudolstadt,
Hotel de Pologne.
v. Elterlein, Hammerwerkbes. v. Rittergrün,
blaues Ros.
Flüßheim Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de
Pologne.
Gerlinger, D., v. Augsburg, Hotel de Pologne.
Giebs, Particulier v. London, und
Galle, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Deubelstjöld, Part. v. Stockholm, Hotel de Pol.
Peller, Kfm. v. Altenburg, Rosenkranz.
Daag, Kfm. v. Stuttgart, und
v. Pöfeler, Frau Gräfin, von Berlin, Hotel
de Baviere.
v. Hock, Baron, v. Bremen, Hotel de Saxe.
Jordan, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Jahn, Kfm. v. Göttingen, goldnes Horn.
v. Körner, Lieut. v. Ludwigslust, h. de Bav.
Kohler, Kfm. v. Steppach, goldner Kranich.
v. Lindingen, Baron, v. Stolpen, St. Rom.
Lichtenberger, Kfm. v. Dresden, blaues Ros.</p> | <p>Lippoldt, Finanzrath v. Altenburg, und
Eiser, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Linna, Gräfin, v. Dresden, Hotel de Bav
v. Leng, Frau, v. Amsterdam, Hotel de Saxe.
Leibmann, Madame, v. Berlin, Münchner Hof.
Lübcke, Mad., v. Göttingen, Hotel de Baviere.
v. Laich, Major, v. Drieskau, Stadt Rom
v. Nevenik, Major, v. Berlin, Stadt Rom.
du Renil, Kfm. v. Magdeburg, goldner H. hu.
Mason, Kfm. v. Petersburg, und
Mierzensky, Part. v. Lübeck, gr. Blumenberg.
Mengh, Part. v. Paris, großer Blumenberg.
Müller, Kfm. v. Königsberg, Rosenkranz.
Moffert, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Ockermann, Kfm. v. Dipe, Palmbaum.
Preller, Kfm. v. Hamburg, und
Pastor, Kfm. v. Wachen, Hotel de Russie.
v. Pückler, Graf, General-Major, v. Stargart,
Hotel de Baviere.
Procot, Archt. v. Frankfurt a/D., St. Gotha.
Paadt, Advok., v. Neusalz a/D., St. Mailand.
Poplinsky, Prof., v. Posen, Hotel de Pologne.
v. Rauchhaupt, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
Rothe, Antiquar v. Breslau, und
Rügerer, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Russie.
Reißner, Amtm. v. Langenrechenbach, Palmb.
Rudolph, Kfm. v. Wünnker, Hotel de Pologne.
Reusch, D. v. Königsberg, Hotel de Baviere.
Rüßer, Kfm. v. Zittau, gr. Blumenberg.
Rödel, Russldtr. v. Dresden, Hotel de Pol.</p> | <p>Rohleder, Pastor, v. Glogau, gold. Einhorn.
Kennert, Jasp. v. Wolfenbürg, St. Dresden.
Schmidt Kfm. v. Constanz, Hotel de Russie.
Schumann, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Schmitt, Kfm. v. Rheims, und
Schumacher, D. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Stiffers, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Saxe.
v. Schmidt, Part. v. Berlin, und
Schulze-Lütke, Part. v. Dresden, gr. Blumenb.
Schmidt, Kfm. v. Hamburg, und
Schäfer, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
Sigler, W. indtr. v. Röhlingen, St. Gotha.
Schenk, Vater v. Jena, goldnes Horn.
Sachs, Jr. Medicinalrathin, v. Berlin, Münch-
ner Hof.
Strandal, D. v. Prag, und
Stief, Fabr. v. Wien, St. Rom.
Schmidt, Mad., v. Dresden, St. Rom.
v. Trebra, Stiftsdame, v. Schneeberg, St. Rom.
Uhlitz, Dekonom v. Luchstädt, blaues Ros.
Ulbricht Kfm. v. Göttingen, Hotel de Baviere.
Bohs, Kfm. v. Frankfurt a/M., h. de Bav.
v. Bosman, Baron, von Amsterdam, großer
Blumenberg
Bill, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Baviere.
Benner, Förster v. Wolfenbürg, St. Dresden.
Wasser, Kfm. v. Augsburg, Stadt Riesa.
Zander, Conditior v. Danzig, Hotel de Russie.
Ziegler, Director, v. Berlin, Hotel de Baviere.
Zürnenberg, Pastor, v. Coburg, Stadt Gotha.</p> |
|---|---|--|

Redaction, Druck und Verlag von **G. Volz.**